

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Preis pro Blatt ist 10 Pfennig. Im Falle Abwesenheit des Lesers ist die Zeitung an den nächsten Verwandten zu übergeben. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 10. Telefon 101. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolob“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Abonnenten werden an den Erscheinungstagen bis 10 Uhr morgens um 10 Pfennig in die Zeitung gebracht. Die Zeitung im Einzelhandel kostet 10 Pfennig. Bei Abwesenheit des Lesers ist die Zeitung an den nächsten Verwandten zu übergeben. Die Redaktion ist in Ottendorf-Okrilla, Markt 10. Telefon 101. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 4

Sonntag, den 8. Januar 1928

27. Jahrgang.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Januar 1928.

Der Verkehrsausschuss ist auf seine wiederholten Eingaben hin mitgeteilt worden; das erste eine zweite (Nachmittags) Besprechung beabsichtigt, das zweite das Auto abends 20,43 an Sonntagen Briefe und Karten mit besorgt; man muß sie allerdings zum Auto schaffen; eine bequemere Art wird angestrebt. Auch sollen Sonntagsfahrkarten von Mitte April an nach Rößliche und Königebühl von allen drei Stationen eingeführt werden.

Die Kirchengemeinde hatte am Donnerstag zu einer Weihnachtsfeier für Kinder und Erwachsene im Saalhof zum Tisch eingeladen. Eine ganze Anzahl von Kindern und Erwachsenen war erschienen. Nach einem allgemeinen Gesange bot der Kinderchor unter Leitung und Klavierbegleitung das Rippenpiel: „Jug der Kinder zum Christkind.“ An der tiefen Stelle, die im Saal herrschte, erkannte man deutlich die Wirkung dieses einzigartigen heiligen Spiels, das in geschickter Anlehnung an die alten Weihnachtsgesänge die wunderbare Begebenheit der heiligen Nacht vor uns lebendig werden läßt. Und wenn die kleinen und großen Zuhörer so ergriffen waren, so liegt das daran, das die Kinder gut bei der Sache waren und durch ihren lieben Gesang, der von Herzen kam und zu Herzen ging, die großen Mädchen rechtsehtigten, die sich Herr Kantor Berger bei der Einübung des Werkes gemacht hatte. So sind wir alle die wir die Aufführung erlebten den Kindern samt ihrem Leiter dankbar für diese seltene Begebenheit. Nach einer Pause sollte dann der Film: „Hilfender Vorn.“ Er zeigte Bilder aus der christlichen Rettungsarbeit. Und man muß sagen, das es ein großes Verdienst der inneren Mission und ihrer Bildkammer ist, das heute diese Filme geschaffen worden sind. Denn dadurch wird ja erst uns deutlich, was diese innere Mission leistet. Der Film selbst geht aus von einer Bergquelle bei Volkmarstein an der Ruhr, an der ein allerbist Gebrechliche Heilung suchten. Heute steht dort eine große Anzahl der Inneren Mission Rettungsarbeit. Dort hat ein Raabe, der mit 67 Jahren ein Bein verlor Ausbildung als Schneibergerle erhalten und sogar die Gesellenprüfung gemacht und ist dann zu seinem Pfarrer im Heimatsdorf gekommen, dem er bei einem g mütlichen Kaffeeständchen von dem Leben in der Anstalt erzählte das wir nun miterlebten. Wir sahen Bilder von der ärztlichen Pflege, Schule, Spiel, Arbeit und Feste. Und gehen dann mit der Tochter einer Handwerkerfamilie, die bei einem Eisenbahnunglück beide Arme verlor in die Anstalt und sehen, wie ganz diesem niedergeschlagenen Mädchen genau wie bei den anderen Großen und Kleinen und auch den Kriegsschicksaligen, die dort eine Heimat gefunden haben, dank der vorzüglichen Ausbildung und Pflege fürs Leben brauchbare und darum stolze Menschen werden. Mit einem allgemeinen Gesänge schloß die erhebbende Weihnachtsfeier.

Hundert Jahre Frank. Es dürfte wohl wenig Hausfrauen geben, denen der altbekannte Kaffeegeschmack nicht Frank mit der Kaffeemühle oder Kornfrank, der Ersatz für Bohnenkaffe, oder Kaffeegold, das Karlsbader Kaffeegewürz für die feine Küche, nicht bekannt sind. Viele werden darunter sein, die zum mindesten nicht Frank mit der Kaffeemühle schon als Kind vom Kaufmann geholt haben. Deshalb ist es auch von allgemeiner Interesse zu hören, das die Firma Heinrich Frank Söhne, Ludwigsburg/Beilin, in diesem Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann. Aus beschreibenen Anfängen hat sich dieses Unternehmen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt. Frank-Erzeugnisse werden in der ganzen Welt geschätzt und verwendet und in 26 Fabriken hergestellt. Das ist wohl der beste Beweis für erstklassige Qualität. Frank-Marken haben sich in jeder Beziehung als gute Freunde und Helfer bewährt. Wir sind deshalb überzeugt, das alle Hausfrauen gern damit einverstanden sind, das wir der Firma Heinrich Frank Söhne auch in ihren Namen unsere herzlichsten Glückwünsche zu ihren Jubiläum an dieser Stelle aussprechen.

Hoher Wertbestand der sächsischen Wolle. Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, konnten auf der letzten Wollversteigerung in Berlin, die mit etwa 7000 Zentner Wolle besetzt war, von den sächsischen Wollen ziemlich hohe Preise erzielt werden, so Södelitz 164, Ebersbach 164, Oiberrhau 165 RM. Diese Preise sind besonders gut, da es sich hierbei um volljährige A und B-Wollen-

handelt. Der Gesamtwertbestand der aus sächsischen Heiden stammenden Wollen betrug 149,50 RM. Da die Ausschichten auf den Wollmarkt durchaus fest sind, so darf auch weiterhin mit guten Preisen gerechnet werden.

Lausa. Am Mittwochabend traf der neue Geistliche der hiesigen Kirchengemeinde, Pfarrer Michaels, mit seinen Angehörigen im Auto von Steinigtwoldsdorf (Oberlausitz), seiner bisherigen Wirkungsstätte, hier ein. Im Erdgeschoß des alten, erinnerungsreichen Roller-Parkhauses fand seine feierliche Begrüßung durch verschiedene Ansprachen statt. Die Einweisung erfolgt Sonntag, den 15. Januar im Frühlingsgottesdienst durch Oberkirchenrat Reimer.

Dresden. Durch die Aufmerksamkeit eines Portiers wurde am Mittwoch ein Automatenendbrecher auf fischer Tat ertappt und von der Kriminalpolizei festgenommen. Es handelt sich um einen 21-jährigen Arbeiter aus Röhmitz. Dem Festgenommenen konnten eine Anzahl derartiger Fälle nachgewiesen werden. Er wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Am Donnerstagvormittag in der neunten Stunde ereignete sich auf der Staatsstraße Dölschen ein schweres Autounglück. Ein Personenauto geriet auf der vereisten Straße trotz verhältnismäßig langsamer Fahrt ins Schleudern und fuhr in eine Gruppe von Arbeiterinnen hinein. Dabei erlitten zwei Frauen schwere Verletzungen. Drei andere wurden weniger gefährlich verletzt. Alle fünf Verletzten wurden im Krankenhaus untergebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht völlig geklärt.

Rönsbrück. In den hiesigen Jagdrevieren bilden in diesem Winter außerordentlich zahlreich auftretende Füchse eine wahre Plage. Zahlreich sind die Fälle, in denen Füchse erschlagen und die Jungen eingefangen werden. Der Fuchsenbestand ist dadurch sehr zurückgegangen, so das die Hasenjagden ein lägliches Ergebnis hatten.

Kohwien. Seit Weihnachten vermisst wird die Arbeiterin Helse aus Döbeln. Sie war zu Besuch in Kohwien, hat sich am zweiten Feiertag abends von ihren Bekannten verabschiedet und ist seitdem spurlos verschwunden.

Horna. Auf nicht alltägliche Weise verunglückte hier ein Motorradfahrer aus Leipzig. Er hatte sich der Röhle wegen einen Sad um die Hüfte gelegt. Dieser Sad hing plötzlich, vermutlich durch Einwirkung des Motors, an zu brennen. Der Fahrer verlor nun den brennenden Sad während der Fahrt herunterstößend, fuhr aber an ein Gefährt an und trug schwere Verletzungen davon.

Buchholz. Im August Preußischen Grundstück Schlettener Straße 22 brach Feuer aus. Es brannte in den im Erdgeschoß gelegenen Geschäftsräumen der Firma Wagner & Co. Die Feuerwehr vermochte infolge harter Rauchentwicklung nicht in das Gebäude einzudringen. Die Rettung der Familie Preuß war nur dadurch möglich, das der 18-jährige Sohn aus der im ersten Stock befindlichen Wohnung auf die Straße sprang und Leitern holte und so die übrigen Familienangehörigen rettete. Der Lager und Verkaufsräum der Firma Wagner & Co. brannte vollständig aus. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Gräna. Nach Mitteilung des Kriminalamtes Chemnitz wurde am 4. Januar früh kurz vor der Haltestelle Gräna nach dem nach Chemnitz fahrenden D-Zug 127 ein Stein geworfen, der das Fenster eines 2. Klasse-Abteils zerstörte, glücklicherweise die in ihm sitzenden Personen aber nicht verletzte. Die Polizei sühndet eifrig nach den noch unbekanntem Tätern.

Geisfeld. Im Hause Hauptstraße 126 des Lebensmittelhändlers Ewald Wike war ein Bodenbrand entstanden, der jedoch infolge des starken Rauches von einem im Hause wohnenden Mädchen bemerkt und von den Hausbewohnern noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Der Inhaber des Geschäfts, der sich in mäßigen Vermögensverhältnissen befinden haben soll und schon seit einiger Zeit mit dem Plane umging, sein Geschäft zu verkaufen, wurde der vorläufigen Brandstiftung überführt und vom Kriminalposten festgenommen. Der Festgenommene legte im Kriminaldienstzimmer dem Kriminalbeamten hiesigen Wirtshaus entgegen. Er sahete einen geladenen Trommelrevolver bei sich, aus dem er versuchte, zwei Schüsse auf den Beamten abzugeben, zum Glück verfehlte aber die Waffe.

Oberlichtenau. An der außerordentlich unüber-

sichtlichen Straßenkreuzung am Gasthof Oberlichtenau stieß ein Personenkraftwagen der Karlsruher Firma G. A. Roscher AG. mit dem Wagen einer Chemnitzer Firma zusammen. Die Fahrer beider Wagen blieben unverletzt, dagegen erlitt der in dem Roscher'schen Kraftwagen sitzende Direktor Ulrich aus Frankenberg schwere Schnittwunden durch Glassplitter.

Wittgensdorf. Aus unbekannter Ursache gingen hier zwei Pferde durch und taten fährlos die Dorfstraße entlang. Bei der wilden Jagd wurde der Wagen gegen einen Straßenumlauf geschleudert und zertrümmert. Ein hier wohnhafter 70-jähriger Mann der infolge seines Alters nicht rechtzeitig flüchten konnte, wurde von den erregten Tieren umgerissen und durch Querschnitte so schwer an Kopf verletzt, das er in bedenklichem Zustande dem Krankenhaus in Chemnitz zugewiesen werden mußte.

Chemnitz. Die Chemnitzer Straßenbahn hat in den letzten Tagen fünfzig geheizte Wagen in den Dienst gestellt. Weitere vierzig Wagen werden noch im Laufe des Winters in Betrieb genommen werden. Die Heizung wird erst von zwei Grad Kälte an eingeschaltet.

In den Zettlitzer Wäldern wurde ein 20-jähriges Mädchen, das eine Stiege in Zettlitz antreten sollte, von einem unbekanntem jungen Mann überfallen. Als ein anderer in die Nähe kam, mußte der Mörder von seinem Opfer ablassen und flüchtete. Der etwa 20 bis 25 Jahre alte Verbrecher entkam unerkant.

Pittau. Die Wiederaufforstung der durch die Rönne verheerten Bergwälder ist nun von der sächsischen Forstverwaltung hier zum größten Teil durchgeführt worden. Im Gebiete der Reviere von Hartau, Hospital und dem großen böhmischen Forstgut Ludwigshausen ist die Wiederaufforstung der verwüsteten Waldflächen vollständig. Nur in den Reviere Döbin und Wäldersdorf sind noch je 80 Hektar Wald anzubauen, eine Arbeit, die im kommenden Frühjahr erfolgen wird. Die Kosten der Aufforstung betragen in Sachsen je nach dem Revier 651 bzw. 691 Mark pro Hektar, dagegen nur 362 Mk. pro Hektar auf böhmischer Seite.

Barnsdorf. Der bekannte Touristenbahnhof zur Grundmühle in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz war der Schauplatz eines verwegenen Raubanschlags. Ein junger Böhme, der dort den ganzen Nachmittag geschäftig hatte, schloß beim Begleichen der Rechnung dem Birt Pohle aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf, so das der Mann bewußlos zusammenbrach. Die herbeigeeilte Wirtshausleiterin des Birtes schrie um Hilfe. Gegen sie feuerte der junge Mann drei Schüsse ab, durch die sie am Kopfe schwer verletzt wurde. Er ergriff dann die Flucht. Die Verletzten wurden nach dem Krankenhaus geschafft. Der Täter soll ein 21-jähriger Kaufmann sein; er konnte aber bisher nicht ermittelt werden. Es ist dies der zweite Raubüberfall auf Pohle er wurde bereits vor zwei Jahren durch einem Revolveranschlag verletzt.

Sport.

Sonntag, den 8. Januar 1928.

Fußball.

Jahn Jugend — Hainsberg Jugend.
Anstoß auf hiesigen Plage.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 8. Januar 1928.

Vorm. 1/10 Uhr Niedriggottesdienst.

Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst.



Beim Kauf von Wichsmadel darf nicht der Preis, sondern die Qualität im Auge gefaßt werden. Die billigen Sorten brauchen man doppelt und dreimal soviel als von Wichsmadel. Wichsmadel ist ein bestes Edel-Parfüm, das in Deutschland hergestellt wird. Preis 1/10 und 1/11. 1/2 Dose RM 1.50, 1/4 Dose RM 1.00.

Hierzu eine Beilage.

